

ZEWO Bericht zum Spendenmarkt 06



Spendenkuchen: ZEWO-Werke schneiden besser ab

ZEWOstatistik 2006 Es wurde die Einnahmenstruktur von 449 Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel erfasst. Ihre Gesamteinnahmen betragen 2,278 Milliarden Franken. Davon entfallen 838 Millionen Franken auf Spendeneinnahmen. Diese sind zwar nach dem Rekordjahr 2005 wieder gesunken, übersteigen aber das Niveau der Jahre zuvor. Damit haben sich die Spenden an ZEWO-Werke positiver entwickelt als der Spendenmarkt insgesamt.

Die durchschnittlichen Gesamteinnahmen der ZEWO-Werke betragen im Jahr 2006 5.1 Millionen Franken. Dies bedeutet eine Abnahme von 300'000 Franken (Jahr 2005: 5.4 Millionen), der prozentuale Rückgang betrug 7%. Davon sind allein 200'000 Franken auf den Rückgang der Spendeneinnahmen zurückzuführen. Betrachtet man die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamteinnahmen seit 2003 (siehe *Grafik 3*), so stellt man fest, dass die Einnahmen unter den Wert von 2005 gefallen sind. Die Werte der Jahre 2003 und 2004 werden aber übertroffen.

Mehr Spenden als 2004

Das Jahr 2005 war ein Rekordjahr. Die Spendeneinnahmen überstiegen das Volumen früherer Jahre bei weitem. Ursache dafür waren vor allem das verheerende Seebeben in Südostasien und die Unwetter im In- und Ausland. Es überrascht deshalb wenig, dass die Spendeneinnahmen im Jahr 2006 wieder gesunken sind. Die Spendeneinnahmen blieben mit 838 Millionen

Franken auch im Jahr 2006 die wichtigste Einnahmequelle der Hilfswerke. Die durchschnittlichen Spendeneinnahmen sanken um 10% gegenüber dem Vorjahr. Diesbezüglich bedeutete das Jahr 2006 für die meisten Hilfswerke einen Rückschritt. Trotz dieses Rückgangs sanken die durchschnittlichen Spendeneinnahmen bei Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel nicht unter das Niveau von 2004. Sie betragen für das Jahr 2006 1.9 Millionen Franken, gegenüber 1.7 im Jahr 2004. *Grafik 4* zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Spendeneinnahmen bei Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel seit 2003.

Marktanteil ZEWO auf 77% gestiegen

Der Spendenmonitor kam in seiner Erhebung für das Jahr 2006 zum Schluss, dass die durchschnittliche Spendensumme pro Haushalt unter das Niveau von 2004 zurückging. Für die Spendererträge der ZEWO Organisationen gilt diese Entwicklung nicht, die Spendeneinnahmen pro Organisation konnten sich über dem Niveau von 2004 halten. Analysiert man die ZEWOsta-

Fortsetzung: ZEWOstatistik 2006

tistik und den Spendenmonitor genau, so zeigt sich, dass der Anteil der ZEWO Organisationen am Spendenvolumen der Schweiz 77% beträgt. (siehe dazu Artikel auf Seite 4).

Grosse Werke spüren Rückgang

Der Anteil der 20 grössten Hilfswerke an den gesamten Spendeneinnahmen ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Neu beträgt ihr Anteil 50% (Vorjahr: 58%). Die durchschnittlichen Gesamteinnahmen der 20 grössten Hilfswerke sind von 57 auf 50 Millionen gefallen. Dieser Rückgang ist zu fast 100% dem Rückgang an Spendeneinnahmen zuzuschreiben.

Beiträge der öffentlichen Hand gesunken

Die Beiträge der öffentlichen Hand an die erfassten Organisationen betragen insgesamt 731 Millionen Franken, davon stammen 21 Millionen aus dem Ausland. Folglich konnten die Hilfs-

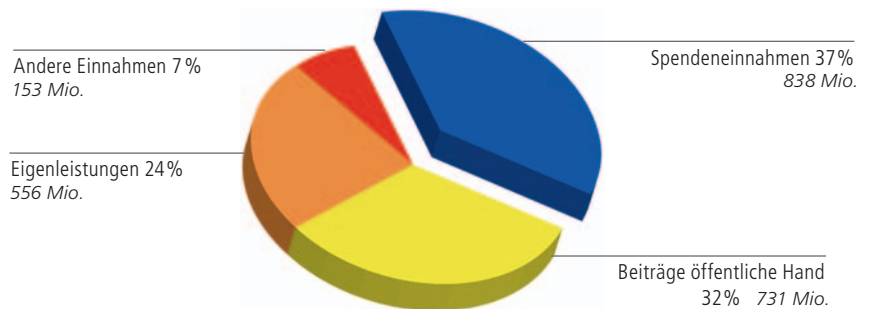
werke im Jahr 2006 mit einer staatlichen Unterstützung von durchschnittlich 1.6 Millionen Franken rechnen. Das sind 6% weniger als im Vorjahr. Bei den Heimen betragen die durchschnittlichen öffentlichen Beiträge 4 Millionen Franken. Im Schnitt entspricht dies einem Anteil von 45% an den Gesamteinnahmen.

Eigenleistungen gestiegen

Im Jahr 2006 haben die erfassten Organisationen mit Eigenleistungen 556 Millionen Franken eingenommen. Pro Organisation entspricht dies einer Steigerung von gut 11% gegenüber dem Vorjahr (absolut: 1.2 Millionen Franken pro Organisation). Erwartungsgemäss liegt der Anteil der Eigenleistungen an den Gesamteinnahmen bei den Heimen am höchsten, nämlich bei 38%. Demgegenüber beträgt dieser Anteil bei allen erfassten Organisationen zusammen nur 24%. ▶▶

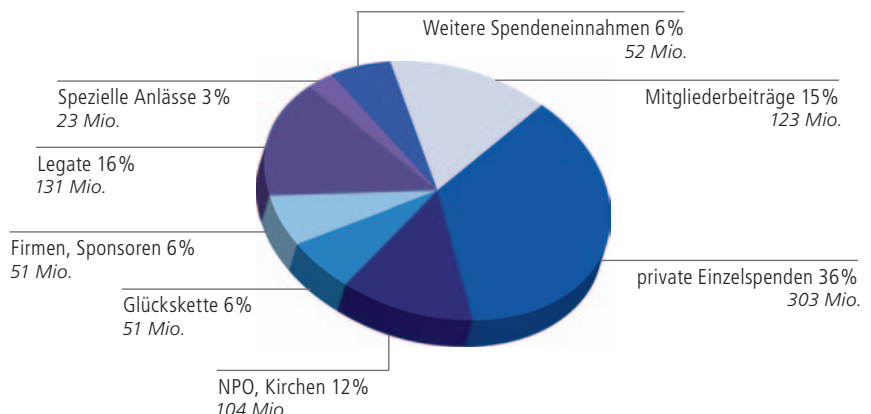
Grafik 1 | Gesamteinnahmen 2006

Total CHF 2,278 Mia. von 449 Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel



Grafik 2 | Spendeneinnahmen 2006

Total CHF 838 Mio. von 449 Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel



Fortsetzung: ZEWostatistik 2006

Mehr Firmengelder

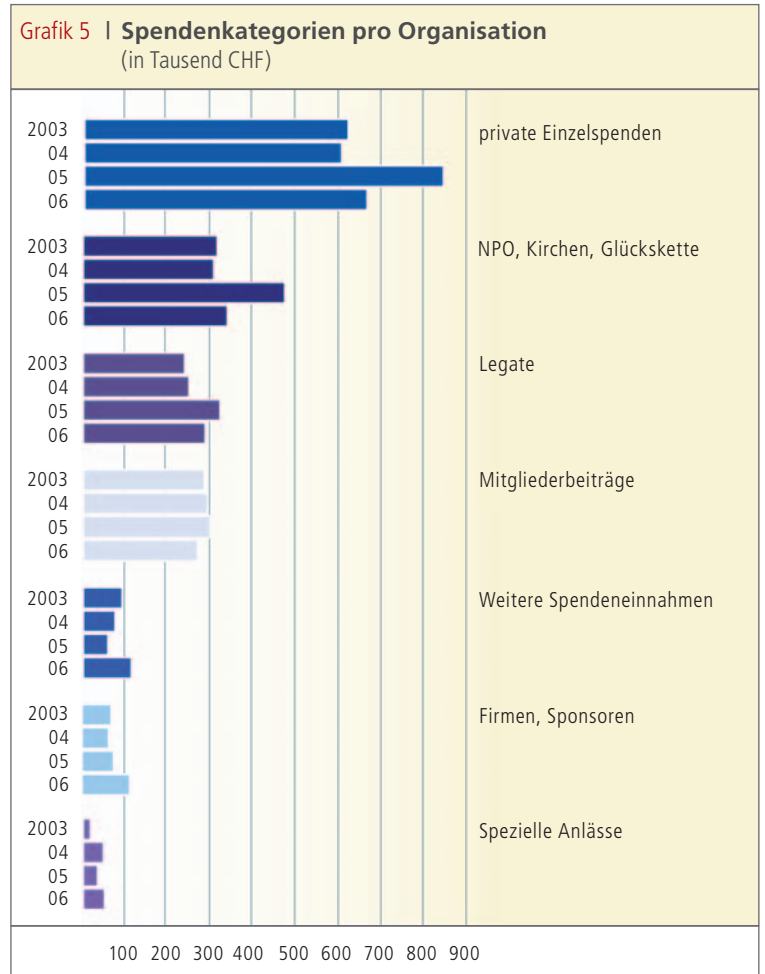
Gegenüber dem Vorjahr sind die direkten Einzelspenden pro Organisation um gut 20% zurückgegangen. Dies entspricht im Durchschnitt einem Rückgang von 183'000 Franken. Trotz dieses Rückgangs sind die direkten Einzelspenden mit 36% nach wie vor die bedeutendste Kategorie der Spendeneinnahmen. Wie die Spendeneinnahmen sind auch die Mitgliederbeiträge gesunken (im Durchschnitt minus 10% gegenüber dem Vorjahr). Der Anteil der Legate an den Spendeneinnahmen ist leicht angestiegen und entspricht neu 16%. Absolut sind die Legate pro Organisation jedoch gesunken, und zwar um 35'000 Franken pro Organisation. Entgegen den allgemeinen Erwartungen sind die Legate also nicht weiter gewachsen. Stark gestiegen sind die Beiträge von Firmen. Sie betragen im

Jahr 2006 114'000 Franken pro erfasster Organisation. Das entspricht einem Anstieg von 50% gegenüber dem Vorjahr, allerdings noch immer auf tiefem Niveau. Die Beiträge von anderen NPO, Kirchen und der Glückskette sind gegenüber dem Vorjahr um 29% gesunken und betragen pro Organisation 345'000 Franken. Spezielle und weitere Spenden betragen im Jahr 2006 51'000 bzw. 115'000 Franken pro Organisation. Die Entwicklung der verschiedenen Kategorien der Spendeneinnahmen während den letzten vier Jahren ist aus *Grafik 5* ersichtlich.

Die Bilanzsumme der erfassten Organisationen beträgt knapp 3 Milliarden Franken. Gegenüber dem Vorjahr ist sie pro Organisation um 36'000 Franken angestiegen und beträgt neu 6.6 Millionen Franken.

**1695 Personenjahre
Freiwilligenarbeit**

Neben den Gesamteinnahmen werden die Organisationen in der ZEWostatistik auch nach der bei ihnen geleisteten freiwilligen Arbeit befragt. 359 Organisationen haben die Frage nach der freiwilligen Arbeit beantwortet. 90 Organisationen haben angegeben, dass bei ihnen keine freiwillige Arbeit geleistet wird. Bei den 269 Organisationen mit Freiwilligen werden im Durchschnitt 12'600 Stunden geleistet. Dies ergibt 6.3 Personenjahre (siehe Kasten nächste Seite) pro Organisation. Die Anzahl der geleisteten Stunden variiert stark, in einer Organisation wurden sogar über 300'000 Stunden geleistet. ▶▶



Fortsetzung: ZEWOSTatistik 2006

Methodik

Der Spendenmarkt Schweiz wird von drei Institutionen regelmässig untersucht: Das Forschungsinstitut gfs-zürich sowie die Agentur für Marketing-Beratung und Umsetzung «one marketing Services» erheben die Spendendaten jeweils im Rahmen einer repräsentativen Befragung der Bevölkerung. Die vorliegende Statistik der ZEWO beruht hingegen auf den direkt bei den Organisationen erhobenen Daten zur Einnahmenstruktur. Für die Datenerhebung wurden alle Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel befragt. Von 449 Organisationen konnten die Daten erhoben werden. Wo nötig, wurde die revidierten Jahresrechnungen konsultiert.

Die ZEWO Statistik unterscheidet vier Einnahmekategorien

- ▶ **Spendeneinnahmen** (Mitgliederbeiträge; private Einzelspenden; Beiträge von Non-Profit Organisationen und Kirchen; Glückskette; Firmen- und sonstige Sponsorenbeiträge; Legate; spezielle Anlässe; andere Spendeneinnahmen)
- ▶ **Beiträge der öffentlichen Hand** (z.B. Leistungsaufträge, Beiträge aus Sozialversicherungen)
- ▶ **Eigenleistungen** (z.B. Verkauf von Waren und Dienstleistungen, Beiträge aus privaten Versicherungen)
- ▶ **Andere Einnahmen** (z.B. Kapitalerträge)

Freiwilligenarbeit

Unter Freiwilligenarbeit wird die Anzahl unentgeltlich geleisteter Stunden von Helferinnen und Helfern verstanden. Davon werden die ehrenamtlich geleisteten Stunden abgegrenzt (leitendes Organ).

- 1 Umrechnungsfaktor:
- 8 Stunden = 1 Tag
- 250 Tage = 1 Jahr
- 2000 Stunden = 1 Personenjahr

Spendenmarkt Schweiz

Die Spenden von privaten Haushalten stagnieren – auch wenn es wirtschaftlich aufwärts geht. Damit Hilfswerke ihre Aufgaben erfüllen können, sind sie zunehmend auf Firmenspenden oder Legate angewiesen. Gleichzeitig ist der Wettbewerb intensiver geworden. Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel stellen sich den neuen Herausforderungen mit Erfolg.

Im Jahr 2006 haben die privaten Haushalte in der Schweiz 780 Millionen Franken für wohltätige Organisationen gespendet. Das stellt der Spendenmonitor fest. Mit der Befragung von privaten Haushalten wird aber nicht der gesamte Spendenmarkt erfasst. Es fehlen Grossspenden, Firmengelder und Legate. Diese Einnahmekategorien von Hilfswerken werden in der jährlichen ZEWOSTatistik erfasst.

Marktvolumen: 1 Milliarde Franken

Mit den Informationen aus beiden Erhebungen lässt sich der Spendenmarkt Schweiz genauer analysieren (siehe Grafik 1). Unter der Annahme, dass sich das Verhältnis von Spenden privater Haushalte zu den übrigen privaten Spenden in beiden Gruppen gleich verhält, lässt sich das Volumen des Spendenmarkts berechnen. Im Jahr 2006 lag es bei 1.08 Milliar-

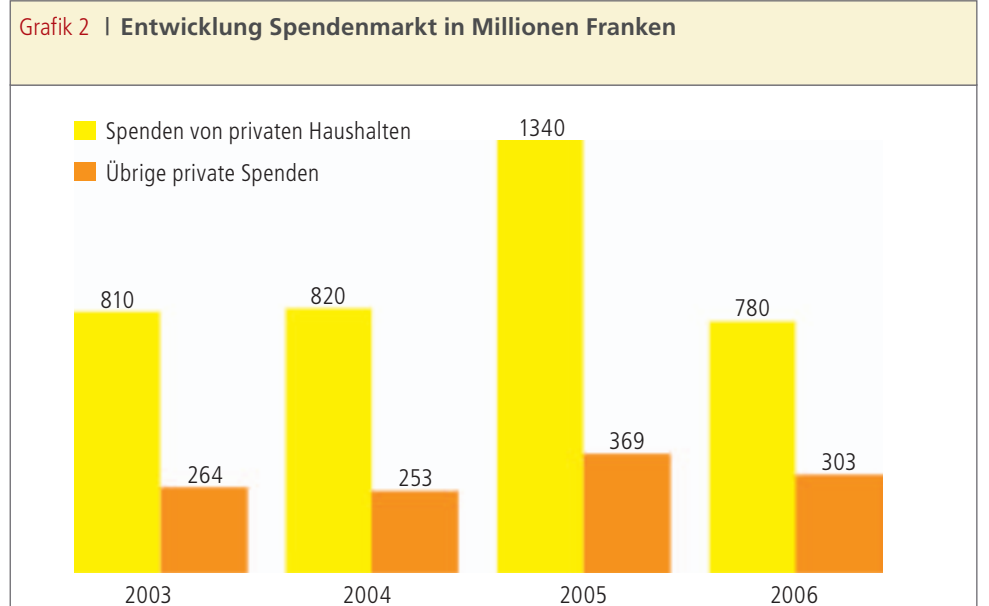
den Franken. Das entspricht der Erfahrung früherer Jahre wonach das Spendenvolumen in normalen Jahren rund 1 Milliarde Schweizer Franken beträgt.

Kompensation mit Gross- und Firmenspenden sowie Legaten?

Während die Spenden privater Haushalte im Jahr 2006 insgesamt 40 Millionen Franken – das heisst 5% – unter dem Niveau des Jahres 2004 lagen, haben die übrigen privaten Spenden in der gleichen Zeit um 50 Millionen Franken – das heisst 20% – zugenommen. Gross- und Firmenspenden sowie Legate gewinnen also zunehmend an Bedeutung. Ob damit allfällige weitere Rückgänge bei den privaten Spenden kompensiert werden können, muss sich erst noch weisen. ▶▶

Grafik 1 2006	Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel	andere Organisationen	Total
Spenden von privaten Haushalten	604'017'074	175'982'926	780'000'000
Übrige private Spenden	234'313'965	68'268'363	302'582'328
Volumen Spendenmarkt Schweiz	838'331'039 (77%)	244'251'289 (23%)	1'082'582'328

Quelle: Spendenmonitor gfs-zürich 2006 und ZEWOSTatistik 2006



Quelle: Spendenmonitor gfs-zürich 2006 und ZEWOSTatistik 2006

Fortsetzung: Spendenmarkt Schweiz

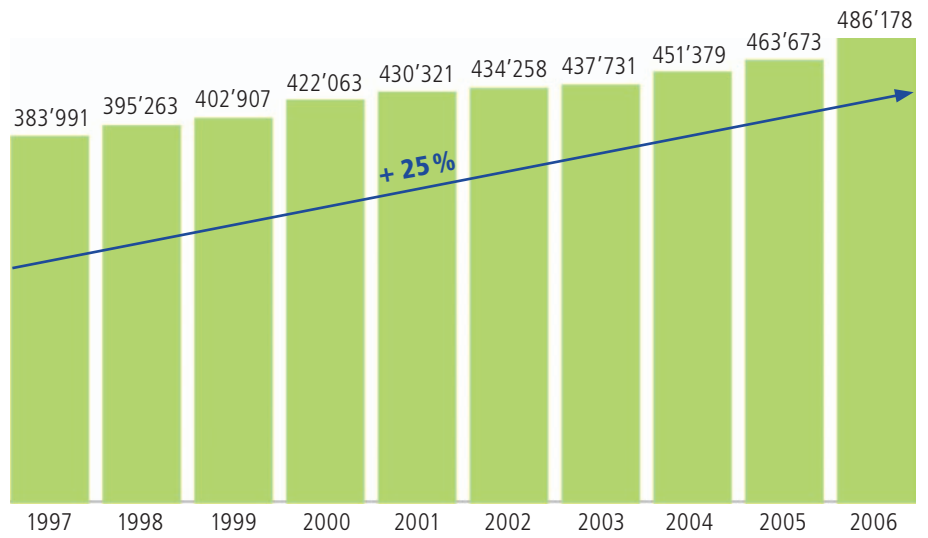
Wachsender Wohlstand – stagnierende Spenden privater Haushalte

Trotz wirtschaftlichem Wachstum spenden die privaten Haushalte kaum mehr als vor zehn Jahren. Das Bruttoinlandprodukt ist in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gewachsen. Im Jahr 2006 war es 25% grösser als noch im Jahr 1997 (siehe Grafik 3). Im gleichen Zeitraum hat das Spendenvolumen der privaten Haushalte nur um 3% zugenommen (siehe Grafik 4).

Das Wachstum der Spenden von privaten Haushalten verläuft sehr viel volatiler als das des BIPs. Es ist stark von den Sammlungen bei grossen Katastrophen geprägt. Diese erreichen jeweils Spitzenwerte. In der Folge gehen die Spenden in etwa wieder auf das frühere Niveau zurück. Lässt man die Einflüsse der Katastrophen ausser Acht, ist das Volumen stabil oder sogar leicht rückläufig (siehe Grafik 5).

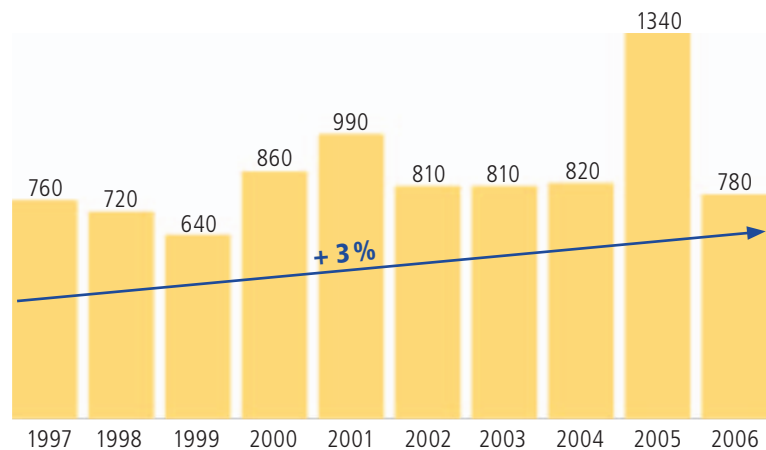
Dass es kaum Parallelen zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung der Haushalte und ihrer Spendenfreudigkeit gibt, zeigt auch ein Blick auf das durchschnittlich verfügbare Einkommen pro Haushalt. »

Grafik 3 | BIP zu laufenden Preisen in Millionen Franken



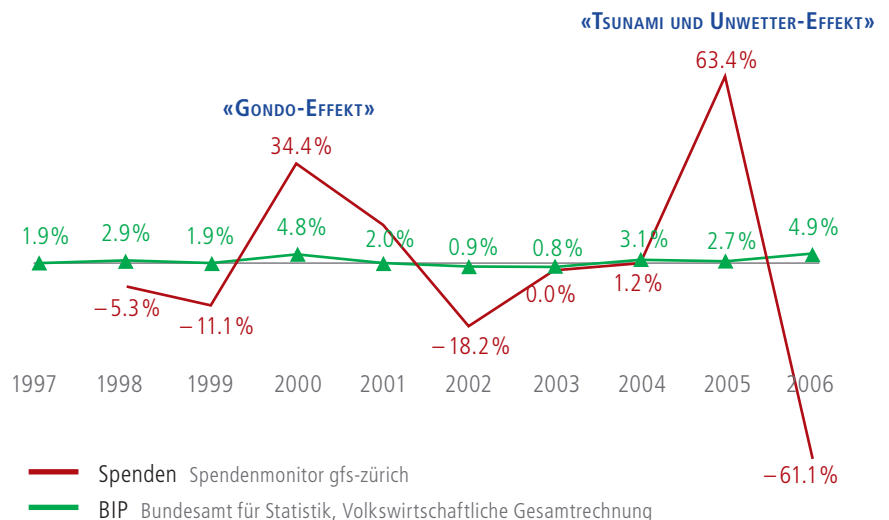
Quelle: Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Grafik 4 | Spendenvolumen privater Haushalte in Millionen Franken



Quelle: Spendenmonitor gfs-zürich

Grafik 5 | Wachstum Spenden privater Haushalte und Wachstum BIP



Fortsetzung: Spendenmarkt Schweiz

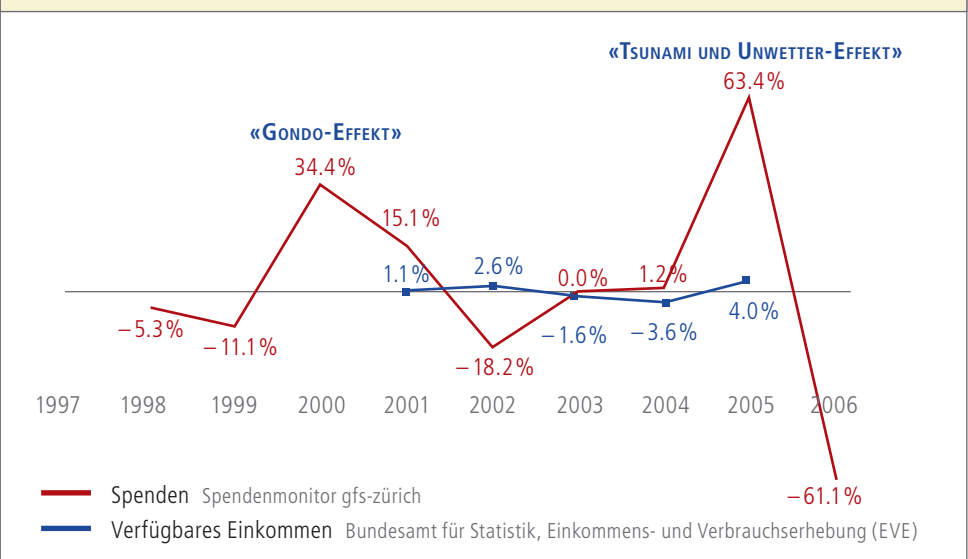
So war beispielsweise das Einkommen, das die Haushalte im Jahr 2002 zur Verfügung hatten um 2.6% höher als im Jahr zuvor, dennoch spendeten sie 18.2% weniger. Gerade umgekehrt war es im Jahr 2004: Obwohl die privaten Haushalte 3.6% weniger Einkommen zur Verfügung hatten als im Vorjahr spendeten sie 1.2% mehr (siehe Grafik 6).

Bei zunehmenden Herausforderungen gut unterwegs

Hilfswerke stehen also vor einer grossen Herausforderung: Während ihre Aufgaben zunehmen, wächst das Spendenvolumen privater Haushalte kaum – auch wenn es wirtschaftlich gut läuft. Zudem drängen neue Organisationen auf den vermeintlich attraktiven Schweizer Spendenmarkt. Wollen diese Fuss fassen, müssen sie beachtlichen Fundraising- und Werbeaufwand betreiben. Als Folge wird der Wettbewerb um den Spenderfranken für alle Organisationen intensiviert und wohl auch teurer werden.

Im Jahr 2006 erhielten Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel 77% der privaten Spenden. Das ist eine deutliche Zunahme. Ihr Marktanteil lag im Jahr 2003 noch bei 68% (siehe Grafik 7). Dies zeigt, dass Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel die neuen Herausforderungen erfolgreich angenommen haben und im zunehmend kompetitiven Umfeld gut positioniert sind. ■

Grafik 6 | Entwicklung verfügbares Einkommen pro Haushalt und Spenden privater Haushalte



Grafik 7 | Anteil private Spenden an Organisationen mit Gütesiegel

